

Kleine Kirche – 28.10.2023

Lesejahr: A 30. Sonntag im Jahreskreis
 Zelebrant: Pater Franz Richardt



Zu Beginn	Orgel	
Eröffnung	593	Wer Gutes tut, mit andern teilt
Kyrie	54	Kyrie 3 Impulssätze
Gloria	361,1+2	Nun lob, mein Seel, den Herren (Orgel)
Lesung	Ex 22, 22-26	
Antwortgesang	258, 1-3	Brich mit den Hungrigen dein Brot
Lesung	1 Thess 1, 5c-10	
Halleluja	213 + 97	Ein neues Gebot gibt uns der Herr
Evangelium	Mt 22, 34-40	
Predigt		
n. d. Predigt	Orgel	
Fürbitten		
Gabenbereitung	350	Was in Stille blüht
Sanctus	284	Heilig, heilig, Herr
Euch. Hochgebet	707	Deinen Tod, o Herr, verkünden wir
Vater unser	318	russ. Orth.
zum Friedensgruß	328	Dona nobis (Kanon)
Kommunion	Orgel	
Danksagung	509	Betäubt und bitter
Schlussgebet		
Schlusslied	499	Am Ende aller Tage
Segen		
Postludium	Orgel	

Eröffnung: 593

1. Wer Gu - tes tut, mit an - dern teilt, an dem hat Gott Ge - fal - len. Und je - de Tat, die Not be - hebt, hilft jetzt und mor - gen al - len, hilft jetzt und mor - gen al - len.

2. Wer Liebe gibt und Mitleid zeigt, wird Gottes Reich ansagen. Und jeder Trost, der Zuflucht ist, kann jetzt und morgen tragen, kann jetzt und morgen tragen.
 3. Wer Frieden schließt und Freude bringt, dem steht der Himmel offen. Und jeder Schritt zur Freiheit hin läßt jetzt und morgen hoffen, läßt jetzt und morgen hoffen.

T: Eckart Bücken, M: Oskar Gottlieb Blarr

Kyrie: 54

Ky - ri - e e - lei - son, Ky - ri - e e - lei - son,
 Ky - ri - e e - lei - son.

T: Liturgie
 M: russ, volkstümlich
 S: H.M. Lonquich

Gloria: 361, 1-2




1. Nun lob, mein Seel, den Her - ren,
Sein Wohl - tat tut er meh - ren,
was in mir ist, den Na - men sein.
ver - giß es nicht, o Her - ze mein.
Hat dir dein Sünd ver - ge - ben und heilt
dein Schwach - heit groß; er - rett't dein ar - mes
Le - ben, nimmt dich in sei - nen Schoß, mit
rei - chem Trost be - glük - ket, ver - jüugt,
dem Ad - ler gleich; der Herr schafft Recht,
be - hü - tet, die lei - den in sei - nem Reich.

2. Sei Lob und Preis mit Ehren, / Gott Vater, Sohn und
Heiligem Geist! / Der wolle in uns mehren, / was er aus
Gnaden uns verheißt, / daß wir ihm stets vertrauen, /
uns gründen ganz auf ihn, / von Herzen auf ihn bauen, /
daß unser Mut und Sinn / ihm allezeit anhangen. / Drauf
singen wir zur Stund: / Wir werden es erlangen / und
glauben von Herzensgrund.

T: nach Psalm 103, 1. Str. Johann G r a m a n n 1540;
2. Str. Königsberg 1549 M: Augsburg 1540

Antwortgesang: 258, 1-3



1. Brich mit den Hun - gri - gen dein Brot,
sprich mit den Sprach - lo - sen ein Wort,
sing mit den Trau - ri - gen ein Lied,
teil mit den Ein - sa - men dein Haus.

2. Such mit den Fertigen ein Ziel, brich mit den Hun - gri - gen dein Brot, sprich mit den Sprach - losen ein Wort, sing mit den Traurigen ein Lied.

3. Sing mit den Traurigen ein Lied, teil mit den Einsamen dein Haus, such mit den Fertigen ein Ziel, brich mit den Hungrigen dein Brot.

T: Friedrich-Karl Barth, M: Peter Janssens, aus: Unkraut Leben

Halleluja: 213 + 97



M: Heinrich Rohr
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.
Ein neu - es Ge - bot gibt uns der Herr:
ein - an - der zu lie - ben, wie er uns ge - liebt.
1a, VIa, IXa. Q10

Gabenbereitung: 350

Was in Stille blüht

T: Huub Oosterhuis
Ü: Birgitta Kasper-Heuermann
M: Antoine Coenen



Tisch der Armen
Was in Stil - le blüht, in dem Schat - ten von Gär - ten,
un - ter der Son - ne heiß, auf dem Ak - ker,
hat er be - stimmt für die Ti - sche der Ar - men.
Son - nen - kraft, Erd - kraft ist Er, Licht in Men - schen,
daß wir ein - an - der stär - ken und be - le - ben,
Brot von Gna - de wer - den, Wein von e - w'gem Le - ben.
Doch die nichts ha - ben, wer wird sie las - sen teil - ha - ben?
Und die in Reich - tum schwel - gen und von nichts wis - sen,
wer läßt sie nach Ge - rech - tig - keit sich seh - nen?
Ant - litz der Er - de, wer wird dich er - neu - ern?
Er, der al - les wird sein in al - len, hat uns be - stimmt, Dich.
Er - de, dein Ant - litz zu er - neu - ern.

Sanctus: 284

Hei - lig, hei - lig, Herr, hei - lig,
 Gott der Scha - ren. Dei - nes Ruh - mes voll
 Him - mel sind und Erd. Der da
 kommt von Gott, ihm sei Lob. Ho - san - na.

T: Neufassung M: Genf 1562

heu - te. Und ver - gib uns uns - re Schuld.

Wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht

in Ver - su - chung, sondern erlöse uns von dem Bös - sen.

Euch. Hochgebet: 707

Dei - nen Tod, o Herr, ver - kün - den
 wir, und dei - ne Auf - er - ste - hung prei - sen
 wir, bis du köm - mst, bis du kommst
 in Herr - lich - keit! Dei - nen

T: Liturgie, M: Norbert M. Becker

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit

in E - wig - keit. A - - - men.

M: russ. orth.

Friedensgruß: 328

Kanon zu 3 Stimmen

1. F C F C F F/C C
 Do - na no - bis pa - cem, pa - cem,
 do - na no - bis pa - cem.

2. F C F C F F/C C Bb
 Do - na no - bis pa - cem, do - na
 no - bis pa - cem.

3. F C F C F F/C C
 Do - na no - bis pa - cem,
 do - na no - bis pa - cem.

Vater unser: 318

Va - ter un - ser im Him - mel. Ge - heiligt werde dein Name.
 Dein Reich kom - me. Dein Wille geschehe.
 Wie im Himmel so auf Er - den. Unser tägliches Brot gib uns

Ü: Gib uns (deinen) Frieden

Text: Liturgie (Agnus Dei) / Melodie: mündlich überliefert

Danksagung: 509

Betäubt und bitter durch Verlust

Matthäus 5, 4-5

T: Huub Oosterhuis
Ü: Birgitta Kasper-Heuermann
M: Tom Löwenthal

Be - täubt und bit - ter durch Ver - lust,
Ur-sprung und Ziel_ ver - lo - ren. Dies Le - ben,
das_ kein Le - ben ist, noch tot, noch un - ge -
bo - ren. Mach auf Du, der im Lich-te wohnt,
dass nicht zum Tod_ ver-dammt sind wir, die nach
Dir_ be - nannt sind.

2. Dein Name, einst uns zugesagt,
klingt fort in unsern Ohren,
damit wir Recht tun allezeit
und neu aus Dir geboren:
'Ein Nächster dem Geringsten sein' -
das Wort hat Sinn gegeben
dem angstbelad'nen Leben.
3. Nicht Schicksal wird beschieden sein,
die deinen Weg begehnen,
nur du wirst ihnen Atem sein
und lässt dein Land sie sehen.
Die Wüsten dann von Tau getränkt,
Gerechtigkeit erfahren,
die schon verworfen waren.

Schluss: 499

Am Ende aller Tage

Micha 4, 1-5

T: Huub Oosterhuis
Ü: Annette Rothenberg-Joerges
M: Antoine Oomen

1. Am En - de al - ler Ta - ge wird es sein:
ein ho - her Berg, im Erdreich fest - ge - grün - det,____
hoch ü - ber al - len Hü - geln und ein____
Haus aus Gold im Himmels - blau ragt weit em - por.
Die Wel - ten - mee - re sind zur Ruh' ge - kom - men,____
die Wo - gen sind ver - stummt, die Bran - dung schweigt____

2. Am Ende aller Tage, wer dann lebt,
der wird sie sehn auf scharlachfarbenen Pferden
auf Silberflotten, Völker von weit her:
wir gehn zum Sion, wo die Weisheit wohnt.
Da kennen sie die Wegweisung zum Frieden.
Da stieg die neue Erde schon herab.
3. Am Ende aller Tage wird es sein:
die Schwerter sind zu Pflügen umgeschmiedet;
Kriegshandwerk wird verlernt, man stützt den Weinstock
und streckt sich in den Schatten seiner Bäume,
und niemand schreckt mehr auf des Nachts im Schlaf
und niemand fürchtet mehr den nächsten Morgen.